

Statusbericht 1/2019 (31 Jan 2019)

kaum hat das neue Jahr begonnen, schon ist der erste Monat vorbei – und das ist bei unserer Genossenschaft seit dem letzten Statusbericht (vom 30 Dezember) passiert:

Übersicht:

- aktuell führen wir 47 Mitglieder (Stand 30. Januar 2019)
- unsere beiden Gewerbedachanlagen in Monzelfeld sind rechtzeitig vor Beginn der EEG-Sonderkürzungen beim Netzbetreiber angemeldet worden.
- wir haben unseren zweiten Stromliefervertrag abgeschlossen und liefern den emissionsfrei erzeugten Strom ohne Nutzung des Netzes mit Kostenvorteilen direkt vom Dach an das Gewerbe.
- Der Vorstand arbeitet mit Hochdruck am ersten Jahresabschluss. Noch liegen allerdings nicht alle Daten vor.
- Bitte vormerken: Der Vorstand plant die erste Jahreshauptversammlung für Ende März/Anfang April. Eine förmliche Einladung folgt, sobald das Datum festliegt.
- Ausblick auf 2019 – wir führen derzeit 24 Projekte in unserem Portfolio und möchten möglichst viele davon auch in diesem Jahr realisieren.

weiterlesen

Mitglieder

seit unserem letzten Statusbericht können wir 2 neue Mitglieder begrüßen - und sind so auf dem besten Weg, bereits im Februar 50 Mitglieder in unserer Genossenschaft führen zu können.

Der weitere Zuwachs an Mitgliedern wird auch nötig sein, denn nur mit den Einlagen unserer

Mitglieder können wir die PV-Anlagen auch realisieren, die wir in unserem Portfolio führen.

Dachanlagen 4 und 5

Die beiden neuesten Dachanlagen wurden fertiggestellt und rechtzeitig vor Eintritt der EEG-Sonderkürzungen bei der Bundesnetzagentur und beim Verteilnetzbetreiber Westnetz angemeldet.

Wir werden diese gewerblich betriebenen und genutzten Anlagen von der ENAGRA Technik & Service technisch abnehmen lassen.

Die ENAGRA Technik & Service bietet mit ihren 5 Mitarbeitern Dienstleistungen rund um PV-Anlagen an, hat ihren Sitz in Monzelfeld und ist Mitglied der Energiewende Hunsrück-Mosel eG.

Es ist ein weiteres Beispiel, wie unsere Genossenschaft durch Investitionen in erneuerbaren Energien Wertschöpfung vor Ort generiert und zukunftsorientierte Beschäftigungsmöglichkeiten sichert.

2. Stromliefervertrag abgeschlossen

Mit der Fertigstellung der 66-kWp Anlage auf dem Gewerbedach der Fa. Metallbau Schuhmacher konnten wir einen Stromliefervertrag mit dem Unternehmen abschließen. Das ist unser zweiter Stromliefervertrag der dazu beiträgt, dass sich die

Wertschöpfung der Anlage erhöht, bei gleichzeitigen Kostenvorteilen für den Stromabnehmer.

Jetzt kommen mindestens 35% des jährlichen Strombedarfs direkt vom Dach in den Betrieb – Strom der frei von CO₂ und Feinstaub erzeugt wird und der die Strom-

netze entsprechend entlastet.

Die vermiedenen Netzentgelte können wir als Kostenvorteil an das Unternehmen weitergeben.



Dennoch ist es vollkommen unverständlich, weshalb der Gesetzgeber uns mit Abgaben in Form der EEG-Umlage belastet (das sind immerhin 6,40 Ct/kWh). Durch diese „Sonnensteuer“ wird der vor Ort erzeugte und verbrauchte erneuerbare Strom unnötig verteuert – und die machtvolle Stromlobby kann weiter Ängste schüren über den angeblich zu teuren Wechsel zu den Erneuerbaren Energien.

Vorbereitungen für den Jahresabschlussbericht laufen

Zwar haben wir erwartungsgemäß wenig Sonnenschein im Januar – aber auch bei wenig Stromproduktion aus unseren Anlagen wird die Arbeit für den laufenden Betrieb der Genossenschaft nicht weniger.

Der Vorstand ist dabei, die nötigen Unterlagen zusammenzutragen um den Jahresabschluss so zeitnah wie möglich zu erstellen.

Das Ergebnis unseres ersten Geschäftsjahres werden wir bei der Jahreshauptversammlung vorstellen, ganz wie es uns die Satzung vorschreibt.

Projektportfolio.

Wir führen ein weiter wachsendes Projektportfolio von derzeit 24 Projekten und einem Investitionsvolumen von ca. 630 TEUR. Dabei decken wir eine interessante Spannweite ab, von einer kleinen 5 kWp-Anlage auf einem Reihenhaus bis zu einer 140-kWp Anlage auf einem großen Gewerbedach.

Allerdings sehen wir eine neue Herausforderung. Derzeit fällt die EEG-Einspeisevergütung schneller als die Modulpreise. Das bedeutet, dass sich viele Projekte nicht mehr allein durch die reine Einspeisevergütung refinanzieren lassen.

Wir müssen also Hausbesitzer finden, die den erzeugten Strom auch langfristig abnehmen wollen (natürlich zu kostengünstigeren Konditionen als der Netzbezug). Das bedarf Vertrauen und

Verlässlichkeit auf beiden Seiten – und einer realistischen Abschätzung, wie sich die Netzstrompreise in Zukunft entwickeln werden.

Eine weitere große Herausforderung sind Hausdächer, die aufgrund von Asbestbelastung erst saniert werden müssen. Wir prüfen Möglichkeiten, wie auch diese Projekte sowohl für die Genossenschaft wirtschaftlich und für die Hauseigner ohne (oder mit geringen) eigenen finanziellen Beteiligungen umgesetzt werden können. Schließlich sind zahlreiche Dächer von den Einstrahlwerten sehr gut geeignet und könnten nach Austausch der Dachhaut zur selbstgemachten Energiewende beitragen.

Wenn die Hausbesitzer dazu auch noch ein frisch saniertes Dach erhalten würden, könnte eine Situation entstehen, bei der die Genossenschaft die Hausbesitzer und die Umwelt profitieren.



Es bleibt spannend!

Sonnige Grüße

Rainer van den Bosch

tech. Vorstand

Energiewende Hunsrück-Mosel eG

web: www.ewhm.de

Wolfgang Stein

kfm. Vorstand

Sitz der Genossenschaft: Monzelfeld

Rainer van den Bosch – technischer Vorstand

Wolfgang Stein – kaufmännischer Vorstand

Achim Degen – Vorsitzender des Aufsichtsrats

Amtsgericht Wittlich – GnR Nr. 40021

Spruch der Woche

„Ich will, dass ihr handelt, als würde euer Haus brennen, denn das tut es. Ich will, dass Ihr in Panik geratet, dass Ihr die Angst spürt, die ich jeden Tag spüre“.

So die 16-jährige schwedische Schülerin Greta Thunberg auf dem Weltwirtschaftsforum Ende Januar 2019 in Davos zu Ihrem Aufruf, den Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen wie CO₂ so schnell wie möglich zu stoppen.